

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg, Feindverhältnisse, Streik, etc.) kann die Erscheinung der Zeitung, d. h. die Lieferung der Exemplare, unterbleiben. Die Redaktion ist für die Rücklieferung der Zeitung nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Rücklieferung der Zeitung nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Rücklieferung der Zeitung nicht verantwortlich.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolob“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Kostenlos werden an den Geschäftsstellen bis 17 Uhr am Sonntag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Die Befreiung des Anzeigenspreises wird bei entsprechender Anordnung eines Kommissars vorher bekanntgegeben. Jeder Anzeiger auf Nachfrage ist, wenn der Anzeiger durch den Anzeiger nicht mehr zu verwenden ist, auf dem Anzeiger in der Redaktion zu sein.

Gemeinde-Konto Nr. 188.

Nummer 145

Sonntag, den 9. Dezember 1928

27. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 8. Dezember 1928.

Der Jungeverein weist auf seinen am 13. Dezember im Gasthof zum Fisch stattfindenden Vortrag hin. Der Vorsitzende des Dresdener Jungevereins, Herr Ernst, wird über „Fehlerquellen im Empfangsgerät“ sprechen. An diesem Abend soll an der Hand von Apparaten, deren Leistungen nicht zufriedenstellend sind, gezeigt werden, wo Fehler vorhanden sein können und wie sie abgestellt werden. Es würde dem Verein freuen, recht viele Interessenten begrüßen zu können.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegen mehrere Beilagen bei, alle auf günstige Weihnachtseinkäufe aufmerksam machend.

Zur Beilegung des Lohnkonfliktes in der ost-sächsischen Textilindustrie fanden am Donnerstag in Dresden Verhandlungen vor der Schlichterkammer statt. Vom Vandeschlüchter ist ein Schiedsgericht gefällig geworden, der eine Erhöhung der tariflichen Löhne um 5 Prozent bis zum 30. April 1930 vorsieht. Für gelernte Handwerker und Kraftwagenfahrer beträgt die Lohnerhöhung 7 einhalb Prozent, für die übrigen betriebsfremden Arbeiter gleichfalls 5 Prozent. Die Parteien haben sich bis zum 13. Dezember über Annahme oder Ablehnung des Schiedsgerichtes zu erklären.

Großdittmannsdorf. In der Nacht zum Donnerstag wurde kurz vor 1/11 Uhr die Feuerwehrlösung des Kaugeschäfts des früheren Kreisgerichtes in Flammen und brannte trotz allen Einsatzes der Ortsfeuerwehr bis auf die Umfassungsmauern nieder. Alle angrenzenden Gebäude konnten aber gehalten werden.

Rönigsbrück. Mit dem 1. Dezember d. J. ist Herr Oberstleutnant Osterth, bisher im Reichswehrministerium, zum Kommandant des Truppenübungsplatzes Rönigsbrück ernannt worden.

Dresden. Durch einen bekannten Hausmeister erlangte Mittwoch nachmittag ein unbekannter Träger von einer hiesigen Großhandlung für Tabakwaren 6000 Zigaretten. Er telephonierte die Firma an und bat um sofortige Zusendung der Ware nach einem Grundstück der Reichsstraße. Hier erwartete er das Auto der Firma auf der Straße. Unter einem Vorwand verließ er es, dem Wagenführer die Zigaretten abzunehmen und in einer nahen Handlung verschwinden wo er nicht mehr anzutreffen war.

Ein Töpfergehilfe der auf der Helgolandsstraße zur Untermiete wohnt, verwahrloste seine Papiere und Espansive in einer Zigarettenkiste, die er in dem Kleiderschrank stehen hatte. Eines Tages merkte er die überraschende Entdeckung, daß die Kiste mit Inhalt halb verbrannt war. Die Spuren ließen erkennen, daß der Geldbetrag — etwa 250 Mark in Papier — gestohlen und der Brand von dem Täter vorsätzlich angelegt worden war. Der Verdacht die Tat verübt zu haben, lenkte sich bald auf einen 19-jährigen Maurer der dort mit zur Untermiete wohnte. Er wurde von einem Kriminalbeamten festgenommen und gelang nach längerem Verweilen die Tat ein. Nach seinen Angaben hat er das Papiergeld erbeutet, die Kiste angezündet und das Feuer dann selbst wieder gelöscht.

Die am Freitag voriger Woche in der Pragerstraße tödlich überfahrenen unbekannte ältere Frau, deren Beerdigung bereits als „Unbekannt“ anberaumt war, konnte am Donnerstag noch identifiziert werden. Es handelt sich um die in der kleinen Plauenischen Gasse 47 wohnhaft gewesene 84 Jahre alte Witwe Sophie Helbig, eine frühere Pflegerin. Die Bestattung stand allein und pflügte die auch einige Tage zu verweilen. Es fiel deshalb nicht auf, wenn sie ihn nach wieder von den Hausbewohnern nicht wahrgenommen wurde. So erklärt sich auch, daß trotz aller Hinweise in der Presse die Identifizierung der Toten nicht früher festgestellt werden konnte.

Donnerstag in der siebenten Stunde kam es in der Prager Straße an der Unterführung am Hauptbahnhof zu einer empfindlichen Verkehrshinderung, indem das Sattelgespann eines Wägelwagens auf den Gleisen der Straßenbahn gestürzt war. Der Straßenbahnverkehr erlitt eine längere Unterbrechung, bis es der herbeigeeilten Feuerwehr gelungen war, das gestürzte Tier nieder zu werfen und das Verkehrshindernis zu beseitigen.

Meißner. In der Nacht zum Mittwoch ging eine große Scheune des Rittergutes Bischofs, in Flammen auf

und brannte mit sämtlichen darin aufgestellten Erntevorrichtungen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten vollständig nieder. Alle Feuerwehren bis nach Meißer waren zur Bekämpfung dieses Großfeuers ausgerückt. Es gelang ein Uebergreifen des Feuers auf die angrenzenden Gebäude zu verhindern. Der Brandschaden ist sehr erheblich die Entschädigungssache ist noch ungeklärt.

Oberbobritzsch. Ein 23 Jahre alter Zimmergehilfe von hier geriet aus ganz geringfügiger Ursache mit seinem jüngeren Bruder, mit dem er denselben Schlaraffeninnere hatte, in Streit und kam im Laufe desselben so in Wut daß er mit einem dolchartigen Messer dem Bruder einen Stich in die linke Brustseite versetzte. Das Messer ging ganz nahe am Herzen vorbei, doch ist der Stich so glänzlich verlaufen, daß keine Lebensgefahr besteht. Nur diesen Umstände ist es zu verdanken, daß er nicht zum Bräuderwürder geworden ist.

Döbeln. Am Mittwoch früh um 7 Uhr ist am Rande der Stadt beim Hirschenberge in der Nähe des sogenannten Kirschbudenwäldchens ein 18-jähriges Mädchen von einem etwa 20-jährigen Mann überfallen worden, der Stillschneidwerkzeuge benutzte. Das Mädchen schrie laut um Hilfe wodurch ein des Weges kommender Radfahrer aufmerksam wurde und herbeieilte, worauf der Unhold ins Gedränge flüchtete und entkam. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen den Mannes habhaft zu werden.

Rochlitz. Auf der Staatsstraße Rochlitz-Geringswalde wurde der in Siedlung bei Rochlitz beschäftigte landwirtschaftliche Arbeiter Wagner von dem Motorradfahrer Herting, einem Dachdeckergehilfen aus Rochlitz, überfahren und getötet. Herting kam zum Sturz und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Sein Soziales, ein Kaufmann aus Zwitkau kam mit leichteren Verletzungen davon.

Yugau. Die im hiesigen Ledigenheim untergebrachten Bergarbeiter benahmten sich dieser Tage, wie schon so oft wieder einmal so wußt, daß die Polizei zum Einschreiten gezwungen sah. Dabei kam es zu einer förmlichen Schlägerei mit der Polizei, bei der die in der Uebermacht befindlichen Bergarbeiter mit Knüppeln gegen die Polizei losgingen. Die Situation wurde nur die Beamten so ernst, so daß man schließlich nur durch Gebrauch der Waffe Ordnung schaffen konnte. Man rechnete damit, daß mehrere Bergarbeiter verletzt worden sind, doch haben sich die Verletzten durch die Flucht ihrer Festnahme entzogen.

Glauchau. Der in einer Fabrik in der Lindenstraße beschäftigte Vorarbeiter Riedel, Vater von 2 Kindern getötet in die Transmissions- und wurde sofort getötet.

Plauen. Auf dem Holzlagerplatz der Firma Michael Graupp brach nach 10 Uhr, ein Großfeuer aus, das außerordentlich rasch um sich griff. Als die Berufsfeuerwehr eintraf brannte ein 20 Meter langer Holzschuppen, in dem Dreier angesetzt waren und Balken mit Holzmoße und Stößen mit Christbaumzweigen lagen. Bald darauf gerieten ein zweiter Schuppen sowie die darin lagernden Bretterstöße in Brand.

Plauen. Uebermüdete Burshen haben nachts auf der Sandhofstraße mehrere Lichtschirmgitter entnommen und in die Seitenstraßen verschleppt. Eine Aufseherin stürzte in einen solchen Schacht hinein und zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Sport.

Sonntag, den 9. Dezember 1928.

Fußball.

Jahn II — Moritzburg I

Ausloß vorm. 9 Uhr auf hiesigen Platz.

Jahn Knaben — Coswig Knaben.

Ausloß vorm. 11 Uhr auf hiesigen Platz.

Handball.

Jahn Jugend — Wilsdruff Jgd.

Anw. 2,45 Uhr in Wilsdruff.

Das letzte Pflichtspiel der 1. Handballmannschaft findet nicht statt, da A.L.S. II. die Punkte tampflos abgegeben hat. Gaudiumveranstaltungen. Am 9. Dezember veranstaltet der Turnverein Wilsdruff-Dresden in der Halle des Allgemeinen Turnvereins von 9 Uhr an ein Wettturnen an Geräten, dem von um 13,30 Uhr die letzte diesjährige Gaudiumveranstaltungen für das Männerturnen folgt. Wie üblich, so

wird auch diesmal die Jahresarbeit des Gaudes durch eine Siegerfeier um 17 Uhr in der Halle des T.V. für Neu- und Antonstadt, Altonstraße ihren Abschluß finden. Allein über 50 Sieger vom Deutschen Turnfest werden neben denen der einzelnen Gaudveranstaltungen geehrt werden. Gute Vorträge und hellere Vorträge sind geplant.

Der Wunschzettel

Ein weihnachtlicher Brief.

Für einen Herrn ein Geschenk auszuwählen ist einfach, eine Kleinigkeit, etwas, das man nur so aus dem Aermel schüttelt. So denken Sie, meine Damen, nicht wahr? — Sicherlich, es macht wenig Mühe, wenn man in einen Laden geht und eine Krawatte kauft, die der Verkäufer lobend empfiehlt, weil sie gerade jetzt viel gefaßt wird, also gewissermaßen als der dornier ort der Herrenmode gelten muß. Und wirklich leuchtet an den Feiertagen der Schlops auf der weißen Brust. Nachher verschwindet er aber in irgendeiner Versenkung des Schrankes, weil er durchaus nicht dem Geschmack des Herrn entspricht.

Katzen ist ein Zigaretten-Stiel recht schön, mag es nun in Gold oder Silber sein. Wenn aber seine Dimensionen zu groß sind, daß der Beschenkte es nicht in passender Weise mit sich herumtragen kann, dann liegt es schon nach wenigen Tagen in einer Schublade und harret vergeblich auf eine Wiederentdeckung. Nein, so einfach ist es nicht, für einen Herrn ein Geschenk zu kaufen.

Sie werden sich also, verehrte Leserinnen, wohl aber über der Mühe unterziehen und sich mit den Wünschen Ihres Bräutigams oder Gatten vertraut machen müssen. Ihr geschicktes Talent, einem Manne keine Geheimnisse unbenutzt zu entlocken, wird Ihnen hierbei gute Dienste leisten. Rätseln Sie ihn einfach an und äußern Sie unverbohlen, wie abscheulich Sie die Krawatte bei diesem oder jenem Herrn finden. Prompt wird er Ihnen in erbitterter Form zur Antwort geben, daß ihm diese Krawatte durchaus nicht mißfällt. Und schon wissen Sie, was Sie kaufen können.

Mit tausendfacher Kleinigkeit können Sie es so machen, denn tatsächlich gibt es eine Unzahl von Dingen, die man einem Herrn zu Weihnachten schenken kann. Angefangen vom Manichienknopf bis zur kostbarsten Uhr trägt und gebraucht der Mann täglich die mannigfaltigsten Sachen. Man kann bescheiden sein und ihm einen neuen Stiefel, einen Schirm, eine Altemappe kaufen. Man kann stolz auf mühsam Erspartes einen Ring mit wertvollem Stein auf den Weihnachtstisch legen. Ein gutes Hemd wirkt gar aus Selde, ein Polaro, Unterwäsche und Strümpfe haben stets Liebhaber, sowohl bei den Junggeheilen wie bei den Ehegatten. Wenn Ihre fleißige Hand gern mit Nadel und Faden umgeht, tun Sie ein Lebriges und arbeiten Sie ein hübsches Kissen, auf dem kein edles Haupt der Ruhe ruhen kann. Vielleicht überreichen Sie ihm auch einen Füllfederhalter, mit dem er Ihnen hübsche Briefe schreiben kann, wenn er fern ist. In einer Brieftasche verwahrt auch der moderne Mann das Bild der Frau, die er liebt. Altkleider für den Schreibtisch und Kauschilf werden immer wieder gewünscht und aus zarter Hand um so lieber empfangen. Auch ein Bild, eine Photographie in hübschem Rahmen wird keinen Schreibtisch zieren. Ist der Herr ein Raucher, dann verläume man nicht, ihn mit seiner Leibmarke zu beglücken. Es nimmt sich recht gut aus, wenn man diese in den jetzt wieder modern gewordenen in Metall getriebenen Küstchen darbietet, denn dies ist dann ein klebender Schmutz und eine dauernde Erinnerung.

Und dann das gute Buch! Man kann von einem ernstesten Mann verlangen, daß er sich zuweilen mit ernsthaften Dingen beschäftigt. Darum wähle man nur solche Werke, die auch wirklich Gehalt und bleibenden Wert haben. Bei Spezialinteressen für ein bestimmtes Fach sollte die Dame selbstverständlich bei der Buchwahl darauf Rücksicht nehmen, doch nur dann, wenn sie sicher sein kann, daß ihre Wahl das Richtige trifft.

Sollten Sie nun, verehrte Leserinnen, trotz aller weisen Ratsschläge noch haben und nicht das rechte Geschenk finden, so ist das noch kein Grund zum Verzagen. Seit grauer Vorzeit sind die Ueberredungskünste der Erbstädter bekannt. Und welcher Herr hätte so viel Widerstandskraft, daß er sich schmuckhaften Worten entziehen könnte und eigenständig an seiner offenbar verkehrten Meinung festhält. Solch Mißgeschick kann Ihnen also ein sicherlich nicht unangenehmes Betätigungsfeld für Ihr diplomatisches Geschick eröffnen, auf dem Sie auch nach Weihnachten noch Erfolge ernten können.

Bela.

